



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

**Erwiderung von Präsident Herr Alain Terrenoire  
für die Internationale Paneuropa-Union  
17. Juni 2023, US-Camp Point Alpha**

(Es gilt das gesprochene Wort / Sperrfrist: 17. Juni, 16 Uhr)

Sehr geehrte Frau Ehemalige Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht,  
Sehr geehrter Herr Jörg Uwe Hahn Vize Landtags-Präsident von Hessen,  
Sehr geehrter Herr Bernard Stengele Vize Minister-Präsident von Thüringen,  
Herr Dr. Stefan Heck, Vorsitzender der Point Alpha Stiftung, Herr Präsident Christian Hirte,  
Meine Damen und Herren Abgeordneten, Meine verehrten Damen und Herren,  
Liebe paneuropäische Freunde,

Im Namen der Paneuropäer und in meinem eigenen Namen möchte ich den Herren Abgeordneten Stefan Heck und Christian Hirte sowie den Mitgliedern der von ihnen geleiteten Verwaltungsräte unsere tiefe Anerkennung für die Ehre aussprechen, die sie der Internationalen Paneuropa Union durch die Verleihung des angesehenen Preises Point Alpha für das Jahr 2023 zuteilwerden lassen.

Ich danke vom ganzen Herzen Frau Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin von Thüringen, für ihre Anwesenheit hier heute und für ihre freundlichen Worte.

Ich möchte auch allen, die zur Organisation dieser Veranstaltung beigetragen haben, meinen tief empfundenen Dank aussprechen.

Das aus griechischen und römischen Eroberungen hervorgegangene Europa, das zum Christentum bekehrt wurde und dann auch von anderen Kulturen und Zivilisationen geprägt wurde, erblühte im Humanismus. Europa hat sich in der Vielfalt seiner Völker, ihrer Identitäten, ihrer Nationen und ihrer Staaten aufgebaut. Diese Vielfalt ist einer ihrer größten Schätze, aber sie hat auch zu Machtrivalitäten und Territorialkonflikten geführt, zu denen ideologische Divergenzen und wirtschaftliche Unterschiede hinzugekommen sind.

Ihre Konfrontation war der Auslöser des Ersten Weltkrieges.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Bereits im Jahre 1922, nach den wichtigsten Friedensverträgen zwischen den Kriegsparteien, stellte der in Böhmen geborene Graf Richard Coudenhove-Kalergi, Sohn von einem österreichisch-ungarischen Diplomaten und einer Japanerin, in der Presse ein sowohl revolutionäres als auch visionäres Projekt für die Vereinigung Europas vor. Ein Jahr später entwickelte und präziserte er in seinem Buch „Paneuropa“ die Idee, dass Europa sich vereinen müsse, um den Frieden zu sichern und einen gemeinsamen Fortschritt zwischen seinen Völkern aufzubauen.

Drei Jahre später wurde die Paneuropa-Union gegründet. Sie wurde in intellektuellen und wissenschaftlichen Kreisen gut aufgenommen, bevor in mehreren europäischen Ländern nationalistische, autokratische, rassistische und antisemitische Regierungen an die Macht kamen. Diese Regierungen stürzten Europa in die Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges.

Dennoch hatten einige Politiker versucht, das Coudenhove-Kalergis Projekt mindestens teilweise zu realisieren. Die aktivsten und entschlossensten waren der österreichische Bundeskanzler Ignaz Seipel, der Reichspräsident Paul Löbe, der deutsche Bundeskanzler und Außenminister Gustav Stresemann, der französische Präsident und Außenminister Aristide Briand mit seinen Landsleuten Edouard Herriot und Robert Schuman. Der Kölner Oberbürgermeister und spätere deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer und später der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky waren ebenfalls Mitglieder der Paneuropa-Union.

Nach dem Scheitern des dem Völkerbund vorgelegten und weitgehend vom Paneuropa-Projekt inspirierten Plans von Aristide Briand, richtete sich Coudenhove-Kalergis Kampf gegen den wachsenden Einfluss des Kommunismus, des Nationalsozialismus und des Faschismus in Europa.

Während und nach dem Krieg waren es Winston Churchill und Charles de Gaulle, die zu Initiativen veranlasst wurden, die von Coudenhove-Kalergi inspiriert waren.

Vor siebzig Jahren brach in Berlin auf Initiative einiger Bauarbeiter ein Aufstand aus. Walter Ulbricht, der von Stalin in der von der Sowjetarmee besetzten Zone an die Macht gebracht wurde, schlug den Volksaufstand mit Gewalt nieder.

Am Point Alpha errichtete die US-Armee 1962 nach einem Zusammenstoß zwischen Grenzsoldaten einen Beobachtungs Posten für die sowjetische Zone.

Der von Moskau gewollte Eiserne Vorhang hat menschliche Tragödien und das Leiden von Völkern verursacht, die gegen ihren Willen dem kommunistischen System unterworfen wurden. Vierundvierzig Jahre lang wurde Europa der Kalte Krieg aufgezwungen.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Es ist zutiefst bedauerlich, dass die von der Sowjetunion und ihren Verbündeten begangenen Verbrechen nicht vor ein internationales Strafgericht gestellt wurden, wie es die Nazi-Verbrechen in Nürnberg waren.

Nur die Völker Deutschlands und Westeuropas sollten von dem hart erkämpften Frieden, den demokratischen Freiheiten und der dadurch begünstigten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung profitieren.

Hätte es anders sein können, wenn das gleiche Kräfteverhältnis, das es den USA und ihren Verbündeten 1962 ermöglichte, die Kuba-Raketenkrise friedlich zu lösen, auch gegen Stalin gestanden hätte, als er Osteuropa zwang, sich dem kommunistischen System zu unterwerfen?

Diese Frage wird für immer unbeantwortet bleiben.

Nach den Aufständen in Berlin, Budapest, Prag und Danzig wurde der Eiserne Vorhang erst durch das Paneuropäische Picknick in Sopron am 19. August 1989 an der österreichisch-ungarischen Grenze zum ersten Mal durchbrochen.

Diese historische Initiative wurde von Otto von Habsburg-Lothringen ergriffen. Der Politikwissenschaftler von außergewöhnlicher Qualität, der zwanzig Jahre lang von Bayern ins Europäische Parlament gewählt worden war, war der Nachfolger von Richard Coudenhove-Kalergi als Präsident der Paneuropa-Union. Ungarische Paneuropäer, angeführt von Laszlo Palos, nahmen aktiv an diesem Treffen teil, das von Bernd Posselt, Leiter der Paneuropa-Jugend für die östlichen Länder, dem späteren Europaabgeordneten und Vorsitzenden der Paneuropa-Union Deutschland, mit Unterstützung von Walburga von Habsburg und Johannès Kijas organisiert wurde. Mehrere hunderte Ostdeutsche, die vor dieser Gelegenheit gewarnt worden waren, konnten daraufhin ohne Kontrolle die österreichisch-ungarische Grenze überqueren.

Das Paneuropäische Picknick in Sopron ermöglichte somit die Öffnung eines kommunistischen Landes gegenüber dem Westen und der Freiheit. Diese Öffnung war durch die ungarische Regierung erleichtert worden, die eine weniger dogmatische und liberale Wirtschaft praktizierte als die anderen kommunistischen Regierungen in Osteuropa. Die österreichischen Behörden waren vorgewarnt worden und Gorbatschow, der später auch mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet wurde, hatte ihn nicht entmutigt.

51 Tage später fiel die Berliner Mauer.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, der durch die Anhäufung ihrer Misserfolge ausgelöst wurde, erwarteten einige das „Ende der Geschichte“ und die weltweite Vorherrschaft des demokratischen Liberalismus.

Diese westliche Vormachtstellung wurde jedoch schon bald auf verschiedene Weise und von mehreren Ländern in Frage gestellt. Und die Versuche, sie mit Waffengewalt durchzusetzen, führten nicht zu befriedigenden Ergebnissen.

Ob in Asien, im Nahen Osten, in Afrika oder in Lateinamerika – das vom Westen befürwortete Regime der demokratischen Freiheiten hat nicht den erwarteten Erfolg gebracht.

Was Europa betrifft, so wurde es durch die Unabhängigkeitskonflikte im ehemaligen Jugoslawien und durch die aufeinanderfolgenden bewaffneten Invasionen Russlands in Georgien und der Ukraine erneut mit Blut befleckt.

Wäre der Frieden dort für alle Ewigkeit nur ein Intervall zwischen zwei Kriegen?

Die Verleihung des Point-Alpha-Preises an die Paneuropa-Union erinnert daher passenderweise daran, dass ihr Projekt vor einem Jahrhundert den Grundstein für die heutige Europäische Union legte.

Ab dem Ende des Zweiten Weltkrieges sollte sich diese Idee tatsächlich in einer Reihe von politischen Ereignissen und der Gründung mehrerer europäischer Organisationen realisieren.

So folgten innerhalb von zehn Jahren Churchills Rede in Zürich, das Treffen europäischer Parlamentarier in Gstaad, der Kongress in Den Haag, die Gründung des Europarats, Robert Schumans Erklärung zur Gemeinschaft für Kohle und Stahl und zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. All diese Erklärungen und Initiativen orientierten sich an dem 1923 von Paneuropa veröffentlichten Entwurf.

Beethovens 9. Symphonie, die zur Europahymne wurde, sowie die europäische Flagge, blau mit zwölf Sternen, wurden ebenfalls vom Gründer der Paneuropa-Union angeregt.

Auch der erste Karlspreis war zu Recht an den Gründer der Paneuropa-Union verliehen worden. Dennoch ist es erstaunlich, dass dieser geniale Inspirator von den europäischen Institutionen so wenig bekannt oder sogar unterschätzt wird. Sie vernachlässigen seinen Gründungsbeitrag und beharren darauf, seine historische Rolle herunterzuspielen.

Warum wurde Coudenhove-Kalergi, Pionier des Vereinten Europas, nicht als einer seiner „Gründerväter“ bezeichnet?



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Diese ungerechte Ausschließung könnte, meiner Meinung, auf die Folgen des Den Haag Kongress von 1948, zurückzuführen sein. Coudenhove-Kalergi, einer der Hauptorganisatoren des Kongresses, der für seine Unabhängigkeit und seinen freien Geist bekannt war, erhielt dort nicht die gleiche Unterstützung wie andere Persönlichkeiten, die sich wie er für die Vereinigung Europas einsetzten. Diese Persönlichkeiten, die später wichtige Rollen im europäischen Einigungsprozess einnahmen, waren wahrscheinlich eher als der Paneuropäer bereit, außereuropäische Interessen in den europäischen Einigungsprozess einzubringen.

In Deutschland ist es dem Charisma und der Weitsicht von Bundeskanzler Konrad Adenauer zu verdanken, dass die politischen Freiheiten und die Demokratie wieder eingeführt wurden und die Wirtschaft wieder florierte. Sein Engagement für die Paneuropäische Union leitete ihn und ermöglichte es seinem Land, an der lang ersehnten Einheit Europas teilzuhaben. Dabei wurde er von Hans-Joachim von Merkatz begleitet, der selbst Paneuropäer war, ebenso wie die bayerischen Ministerpräsidenten Alfonso Goppel und Franz-Josef Strauß.

Während des Zweiten Weltkrieges hatte der Chef des „Freien Frankreichs“ eine vertrauensvolle Beziehung zu Coudenhove-Kalergi aufgebaut. Drei Monate nach seiner Rückkehr an die Macht im Juni 1958 empfing de Gaulle den deutschen Bundeskanzler in seinem Familiendomizil in Colombey-les-Deux-Eglises. Aus diesem Treffen der beiden größten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts aus Deutschland und Frankreich sollte sich eine historische, versöhnliche und konstruktive Verständigung entwickeln.

Dennoch wurde das Projekt einer politischen Union und der Verteidigung Europas, das sich aus dieser Einigung ergab, von einigen ihrer Partner abgelehnt, die ihre Zustimmung vom Beitritt Großbritanniens zur Europäischen Gemeinschaft abhängig machten. Der Brexit wird später die Nichtigkeit dieser Forderung aufzeigen.

Das „Te Deum“ am 8. Juli 1962 in der Kathedrale von Reims, an dem Adenauer und de Gaulle Seite an Seite in Anwesenheit von Coudenhove-Kalergi teilnahmen, die triumphale Reise des französischen Präsidenten nach Deutschland im September desselben Jahres und die Unterzeichnung des Elysée-Vertrags sollten hingegen die Versöhnung der ehemaligen Gegner besiegeln und den europäischen Einigungsprozess beschleunigen.

Auf Initiative von General de Gaulle wurde bereits 1960 ein französisches Komitee der Paneuropa-Union gegründet, an dem Coudenhove-Kalergi, Georges Pompidou und Alain Peyrefitte beteiligt waren. Den Vorsitz führte Louis Terrenoire, ein ehemaliger Widerstandskämpfer, der nach Dachau und später nach Kempten deportiert wurde. Als Symbol dieser Versöhnung wurde Louis Terrenoire als Berichterstatter für den deutsch-französischen Vertrag in der Nationalversammlung ausgewählt.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Im Europäischen Parlament setzte sich Otto von Habsburg-Lothringen zusammen mit vielen anderen Parlamentariern, darunter der Paneuropäer Siegbert Alber aus Bad Württemberg, kontinuierlich, nachdrücklich und einflussreich gegen den Kalten Krieg und die Zweiteilung Europas ein. Diese Arbeit trug zur Wiedervereinigung Deutschlands und zur Integration aller wieder frei und demokratisch gewordenen europäischen Länder in die Europäische Union bei. Bernd Posselt, Paneuropäer und Landsmann der Sudetendeutschen, hat im Parlament in Straßburg keine Mühen gescheut, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Heute hat die Europäische Union mit ihren 27 Mitgliedstaaten noch nicht alle von Paneuropa gesetzten Ziele erreicht. Sie muss auch alle europäischen Länder vereinen, die dies wünschen. Dazu gehören die südosteuropäischen Länder: die Ukraine, Moldawien und Georgien. An dem Tag, an dem Norwegen und die Schweiz es als ihr Interesse ansehen, der Union beizutreten, werden sie dort willkommen geheißen. Wenn Weißrussland unter dem Druck seines Volkes vom Joch Moskaus befreit wird, werden sie der Union ebenfalls beitreten.

Die Paneuropa-Union ist als Nichtregierungsorganisation über 33 Mitgliedsorganisationen in den Ländern der Europäischen Union und in anderen europäischen Ländern tätig. Regierungschefs, Minister und Mitglieder der Europäischen Kommission sind Mitglieder oder Sympathisanten. Eine Arbeitsgruppe von Abgeordneten des Europäischen Parlaments trifft sich bei jeder Parlamentssitzung.

Niemand kann die enormen Fortschritte und Erfolge bestreiten, die Europa seit den ersten Gründungsverträgen erzielt hat. Es hat einen bedeutenden Teil seiner Versprechen eingelöst. Alle Mitgliedstaaten haben in großen Umfang davon profitiert.

Dies ist jedoch weder der Ort noch der Tag, um dies im Einzelnen in Erinnerung zu rufen.

Die Europäische Union wird von der Mehrheit der Europäer als eine Gruppe von Ländern angesehen, die in der Achtung der Grundrechte, in Freiheit und durch Demokratie vereint sind. Sie hat eine entwickelte Wirtschaft mit einem offenen, organisierten und regulierten Markt. Sie ist attraktiv für Menschen von außerhalb, die sie ihr anschließen möchten.

Die Mehrheit der Europäer lebt nicht in der Nostalgie einer Vergangenheit, die aus dominanten, imperialen Weltmächten bestand, die oft rachsüchtig gegenüber benachbarten oder fernen Ländern waren, die sie erobern wollten. Ihre weltweite Ausstrahlung kommt heute in ihrer reichen Kultur und ihren industriellen und kommerziellen Leistungen zum Ausdruck, die allgemein geschätzt werden. Die Schönheit seiner Landschaften und Städte, sein gemäßigttes Klima und seine Nahrungsmittelvielfalt ziehen den Rest der Welt immer noch in ihren Bann und prägen ein attraktives Bild von Europa.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Doch dieses schmeichelhafte und beruhigende Bild verblasst angesichts der Realitäten der heutigen Welt. Wir befinden uns erneut in einem Wettstreit der Mächte. Und zum ersten Mal in der Geschichte findet dieser Wettstreit weder in Europa noch mit Europa statt.

Darüber hinaus ist unser Kontinent, der die industriellen Revolutionen der letzten Jahrhunderte ausgelöst hatte, nun ein Konsument der technologischen und industriellen Revolutionen, die anderswo erfunden und hergestellt wurden.

Innerhalb weniger Jahrzehnten ist China zur Fabrik der Welt geworden. Es hat sich durch seine industriellen Erfolge und seine wirtschaftliche Macht in Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa, durch die Seidenstraße und durch sein kommerzielles Vordringen in Nordamerika durchgesetzt.

China begibt sich in eine erbitterte Konfrontation mit den USA. Es will sie in allen Bereichen überholen, um seinerseits die führende Weltmacht zu werden.

Als Importeur von Schlüsseltechnologien im digitalen Bereich, von kohlenstofffreien Industrieprodukten, von seltenen Erden und von hochentwickelten Werkzeugen, die für seine eigene Industrieproduktion unerlässlich sind, ist Europa von diesen beiden Supermächten abhängig.

Von nun an ist China im Weltraum aktiver und gegenwärtiger als Europa. Es produziert mehr Autos als es importiert und hat gerade damit angefangen, seine eigenen Verkehrsflugzeuge zu fliegen. Diese Vorrangstellung zeigte sich besonders im Gesundheitsbereich während des Ausbruchs des Coronavirus.

Die Abhängigkeit Europas für seine Sicherheit von den USA hat sich mit dem von Russland provozierten Krieg in der Ukraine offensichtlich bestätigt. Es wäre logischer gewesen, wenn nach dem Verschwinden der UdSSR und des Warschauer Pakts die schrittweise Erweiterung der Europäischen Union um die mittel- und osteuropäischen Länder es dieser neuen Einheit ermöglicht hätte, den Schutz ihrer Außengrenzen selbst aufzubauen. Dies hätte durch ein angemessenes Gleichgewicht der Verantwortlichkeiten und Mittel innerhalb der NATO oder im Rahmen einer rein europäischen Verteidigungsorganisation erfolgen müssen.

Es wäre zu befürchten, dass die Ukraine ohne die beträchtlichen Mittel, die die USA der Ukraine zur Verfügung stellen, trotz des Heldenmuts ihrer Soldaten und der gesamten Bevölkerung nicht in der Lage sein würde, die Aggression der russischen Armee abzuwehren.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

So wie sie organisiert ist, kann die NATO nur mit der entscheidenden Unterstützung der USA funktionieren. Das bedeutet, dass die Verteidigung Europas, wie auch der Großteil seiner Waffen, von der Entscheidung der amerikanischen Wähler bei jeder Präsidentschaftswahl abhängt.

Die Enthüllung unserer Abhängigkeiten – im Gesundheitsbereich, beim Militär, wie bei Energie und Nahrungsmitteln – sollte die europäischen Institutionen und die Regierungen der Mitgliedstaaten zu einer raschen Reaktion veranlassen. Die Europäer müssen aus eigener Kraft in der Lage sein, die gegenwärtigen Umwälzungen und Transformationen zu bewältigen.

Die Herausforderungen häufen sich: die globale Erwärmung, unsere schrumpfende Demografie, der Migrationsdruck, die Wahrung unserer Grundrechte, der Aufstieg von Nationalismus und Populismus.

Natürlich muss Europa die nationalen Besonderheiten respektieren und sie in seiner Politik, in seinen Verordnungen berücksichtigen. Um dies zu erreichen, muss es häufiger das Subsidiaritätsprinzip anwenden.

Seine Vielfalt ist sein Reichtum. Die Europäische Union wird niemals ein Einheitsstaat wie Frankreich oder ein Bundesstaat wie Deutschland sein. Sie wird sich weiterhin auf originelle Weise nach einem Modell aufbauen, das es nicht gibt und das sie nach und nach errichten wird. Dies wird ihr durch die Bekräftigung ihrer Einheit und ihrer Souveränität in den von mir erwähnten Bereichen gelingen. Auf diese Weise wird sie alle Chancen erhalten, ein geachteter Akteur auf der internationalen Bühne zu sein.

Es wird nicht ausreichen, den Weg zu weisen und dem Rest der Welt angesichts der Folgen des Klimawandels als Beispiel zu dienen. Europa, der größte Konsumraum der Welt, muss durch seine Handelspolitik die Lieferländer zu denselben Einschränkungen zwingen, die es sich selbst auferlegt.

Wiederum wird es durch seine eigene wissenschaftliche Forschung die Technologien der Zukunft entdecken können. Das in der Geschichte so erfinderische und kreative Europa muss wieder die Fackel der Entdeckungen in die Hand nehmen.

Und es liegt der europäischen Jugend an, diese Aufgabe zu übernehmen. Wie es auch an den politischen Führern und gewählten Vertretern liegt, ihr die Mittel dazu zu geben. Und wenn die derzeitigen europäischen Institutionen dies nicht schaffen, muss schnell eine neue, demokratischere und effizientere Regierungsführung geschaffen werden.





KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Zu einem Zeitpunkt, da unsere Werte, unsere Zivilisation, unsere Kultur und unsere demokratischen Freiheiten in Europa und in der Welt bekämpft werden, rufen uns das Wesentliche und die Dringlichkeit zur Einheit auf. Die Bündelung unserer Energien und ein gemeinsamer politischer Wille sind die Voraussetzungen für unser kollektives Überleben. Deutsche, Franzosen, Europäer aller Nationalitäten, lasst uns endlich unsere Nachbarschaftsstreitereien und sterilen Rivalitäten beenden, stellen wir uns gemeinsam mit dem ukrainischen Volk gegen den Invasor Putin und den Neoimperialismus Russlands. Es geht nicht mehr darum, welche unserer Nationen die bessere sein wird, sondern darum, ob Europa am Ende des Jahrhunderts zu einem Museum mit prestigeträchtigen Ruinen oder zu einer neuen Macht wird, die ihrer Geschichte würdig ist."

Dann wird der paneuropäische Traum von Coudenhove-Kalergi aufhören, eine Utopie zu sein. Dann wird Europa, eine solidarische, unabhängige und souveräne Macht, Realität werden.

Alain Terrenoire,  
Präsident der Internationalen Paneuropa-Union